

# **Mammakarzinome**

## **Aktueller Stand zur psychoonkologischen Betreuung**

**21. Oktober 2017**

**Dr. med. C. Riedner**



# Themen

## 1. S3 Leitlinie

2. Progredienzangst

3. Fatigue CFS

4. Behandlung

# **S 3 Leitlinie Psychoonkologie**

## **Empfehlungen/Statements**

Zentrale Aufgaben der psychoonkologischen Versorgung sind patientenorientierte und bedarfsgerechte Information, psychosoziale Beratung, psychoonkologische Diagnostik und psychoonkologische Behandlung zur Unterstützung der Krankheitsverarbeitung sowie gezielte Behandlung psychischer, sozialer sowie funktionaler Folgeprobleme.

# **S 3 Leitlinie Psychoonkologie**

## **Bedürfnisse nach Information und psychosozialer Versorgung**

Krebspatienten wünschen sich psychosoziale Unterstützung.

Dazu zählt die Unterstützung durch Ärzte, Pflegende, Psychologen, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter und Seelsorger sowie die Unterstützung durch Gleichbetroffene (Selbsthilfe).

# **S 3 Leitlinie Psychoonkologie**

## **Psychosoziale Belastungen**

Krebspatienten sind mit körperlichen, psychischen, sozialen und spirituell/religiösen Problemen konfrontiert.  
Diese sollen in der Versorgung berücksichtigt werden.

# **S 3 Leitlinie Psychoonkologie**

## **Psychosoziale Belastungen**

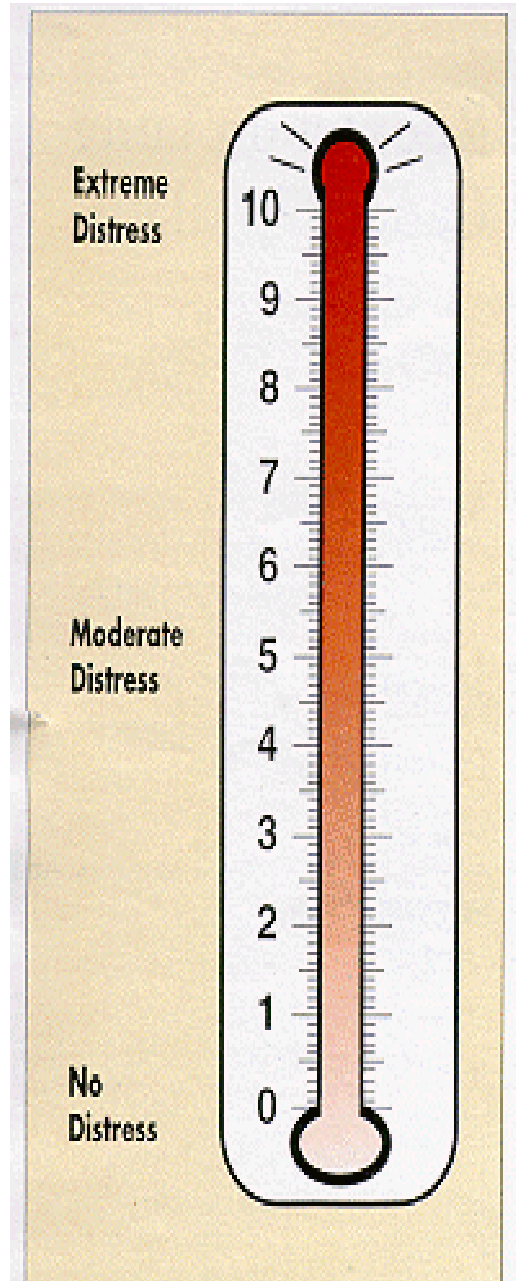
Zu den häufigen subsyndromalen Belastungen  
bei Krebspatienten zählen  
Distress,  
Ängste,  
Progredienzangst  
und Depressivität.

# S 3 Leitlinie Psychoonkologie

## Diagnostik

- Die Erfassung der psychosozialen Belastung und der individuellen psychoonkologischen Behandlungsbedürftigkeit sollte so früh wie möglich und dann wiederholt im Krankheitsverlauf erfolgen.
- Alle Patienten sollten ein Screening auf psychosoziale Belastungen erhalten.
- Zur Erfassung der psychosozialen Belastung sollen validierte und standardisierte Screeninginstrumente eingesetzt werden.  
Als Screeninginstrumente werden z. B. das DistressThermometer oder die **HADS-D** empfohlen.

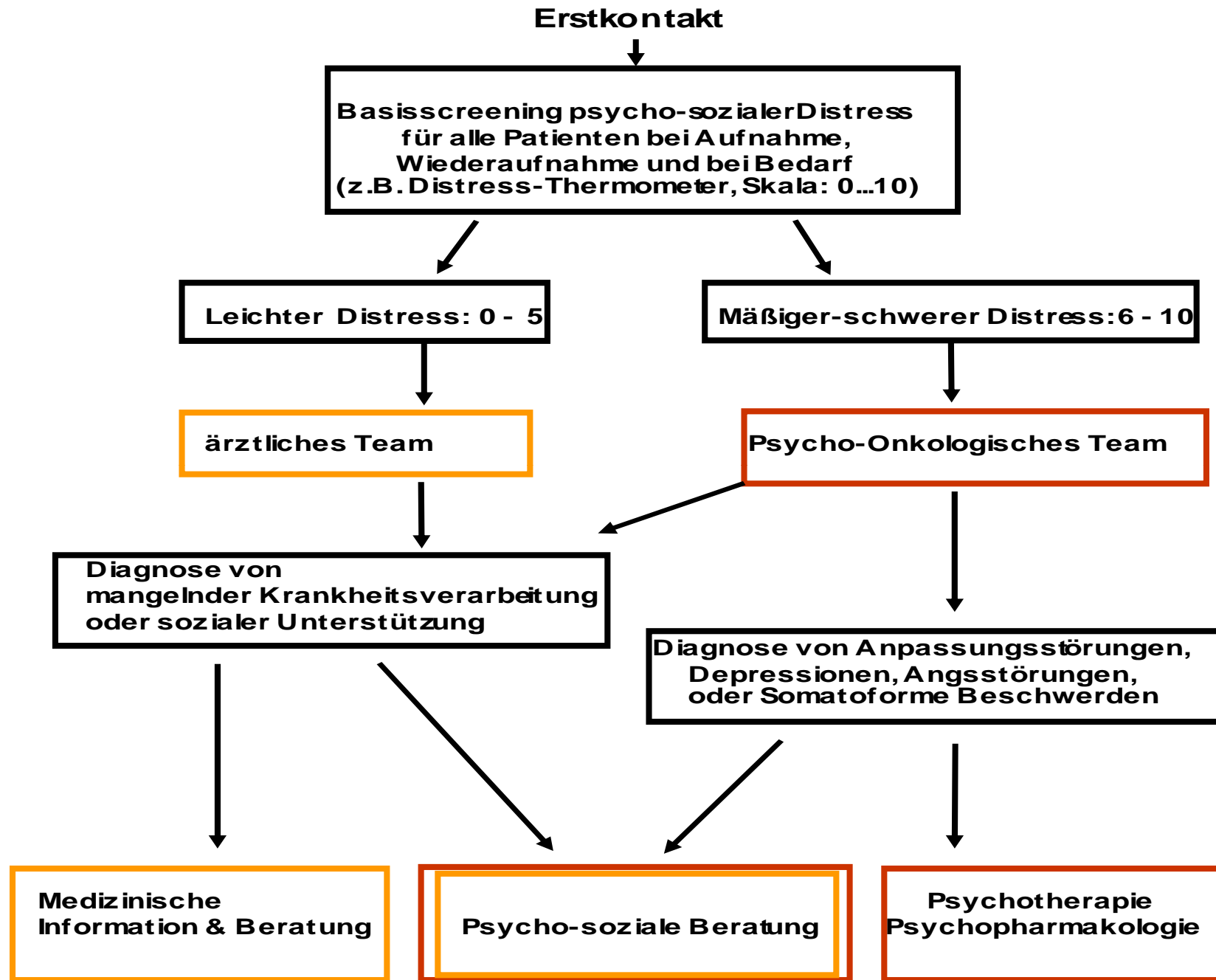
## “Distress Thermometer”



“Wie belastet fühlen Sie sich in dieser Woche?”

Untersuchungen auf “Distress” zeigen bei 25%-30% der Krebspatienten einem Wert von  $>5$





# **S 3 Leitlinie Psychoonkologie**

## **Psychoonkologische Intervention**

„Eine psychoonkologische Intervention wird definiert als eine nicht-pharmakologische Intervention, in welcher psychologische und sozialarbeiterische Methoden wie z. B. Psychosoziale Beratung, Psychoedukation, Stressbewältigungstraining, Psychotherapie, Entspannungsverfahren, allein oder in Kombination, von einem professionellen Therapeuten in einer persönlichen Interaktion mit Krebspatienten durchgeführt werden, um deren psychische und soziale Belastung zu vermindern und die Lebensqualität zu erhöhen“

# Themen

1. S3 Leitlinie

**2. Progredienzanst**

3. Fatigue CFS

4. Behandlung

# **Angst im Kontext einer lebensbedrohlichen Erkrankung:**

## **Realangst oder Angststörung**



# Zum Umgang mit der Angst bei Krebskranken

- Progredienzängste ernst nehmen
- Realitätsbezug prüfen (Fakten schaffen d.h. Abklärung)
- Akzeptieren, dass Progredienzängste nicht ganz verschwinden werden
- Progredienzängste differenzieren zu anderen Ängsten
- dort Teufelskreis durchbrechen wo es andere Ängste sind
- individuellen situativen Umgang mit der Progredienzangst erarbeiten
- zu Ende denken, dosiertes Konfrontieren

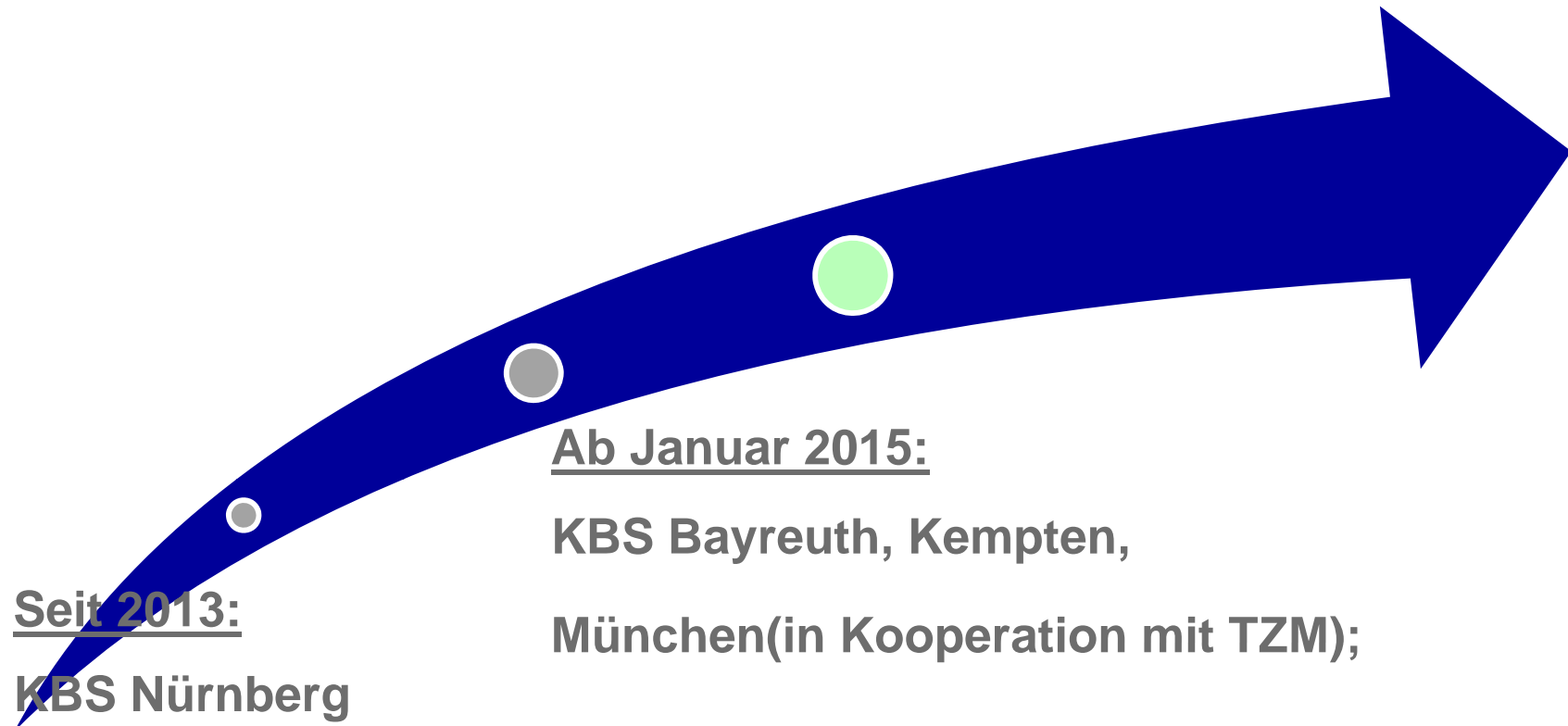
# Themen

1. S3 Leitlinie
2. Progredienzangst
- 3. Fatigue CFS**
4. Behandlung

# Fatigue



# Fatigue-Sprechstunde: Wo stehen wir?

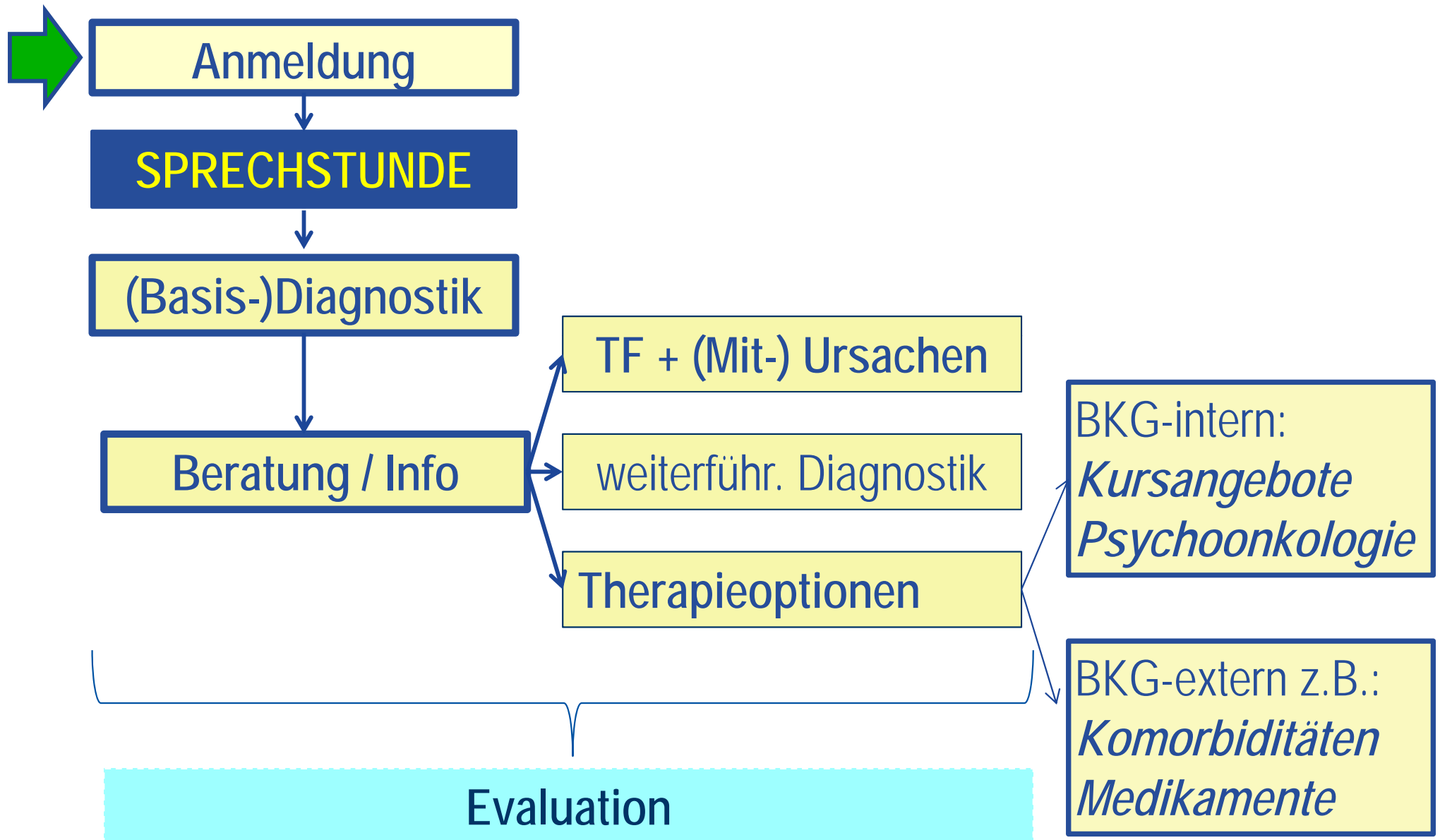


## Beteiligte Institutionen:

- Bayerische Krebsgesellschaft e.V. (München, in Kooperation mit TzM);
- Institut für Tumor-Fatigue-Forschung (Emskirchen)
- Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg
- Deutsche Fatigue Gesellschaft e.V., Köln

Leitung

# Fatigue-Sprechstunde: Haupt-Elemente



# Differentialdiagnostik: Ursachen

## Tumorkrankheit

### Komorbiditäten

akute + chron. Infektionen  
kardio- respiratorische,  
renale, hepatische,  
endokrine, neurologische  
Störungen  
paraneoplast. Syndrome

### (psych.) Belastungen

➔ **Depressionen**  
Angst  
Belastungsreaktionen

### **Schmerzen**

## Medikamente

z.B. Tamoxifen, Mirtazapin,  
Morphine, Virostatika...

**Fatigue**

## Ernährungsstörung

Malnutrition, Zöliakie,  
Kachexie/ Anorexie

## Tumortherapie

### Schlafstörungen

Insomnie  
Hypersomnie  
Narkolepsie  
RLS  
Schlafapnoe

### körperl. Leistungsf.

mangelnde Fitness  
Bewegungsmangel  
Sarkopenie/ Myopathie

### Anämie

mod. nach: Horneber et al. 2014, Deutsches Ärzteblatt, 111(1): 1-16

# Begleitende Studie

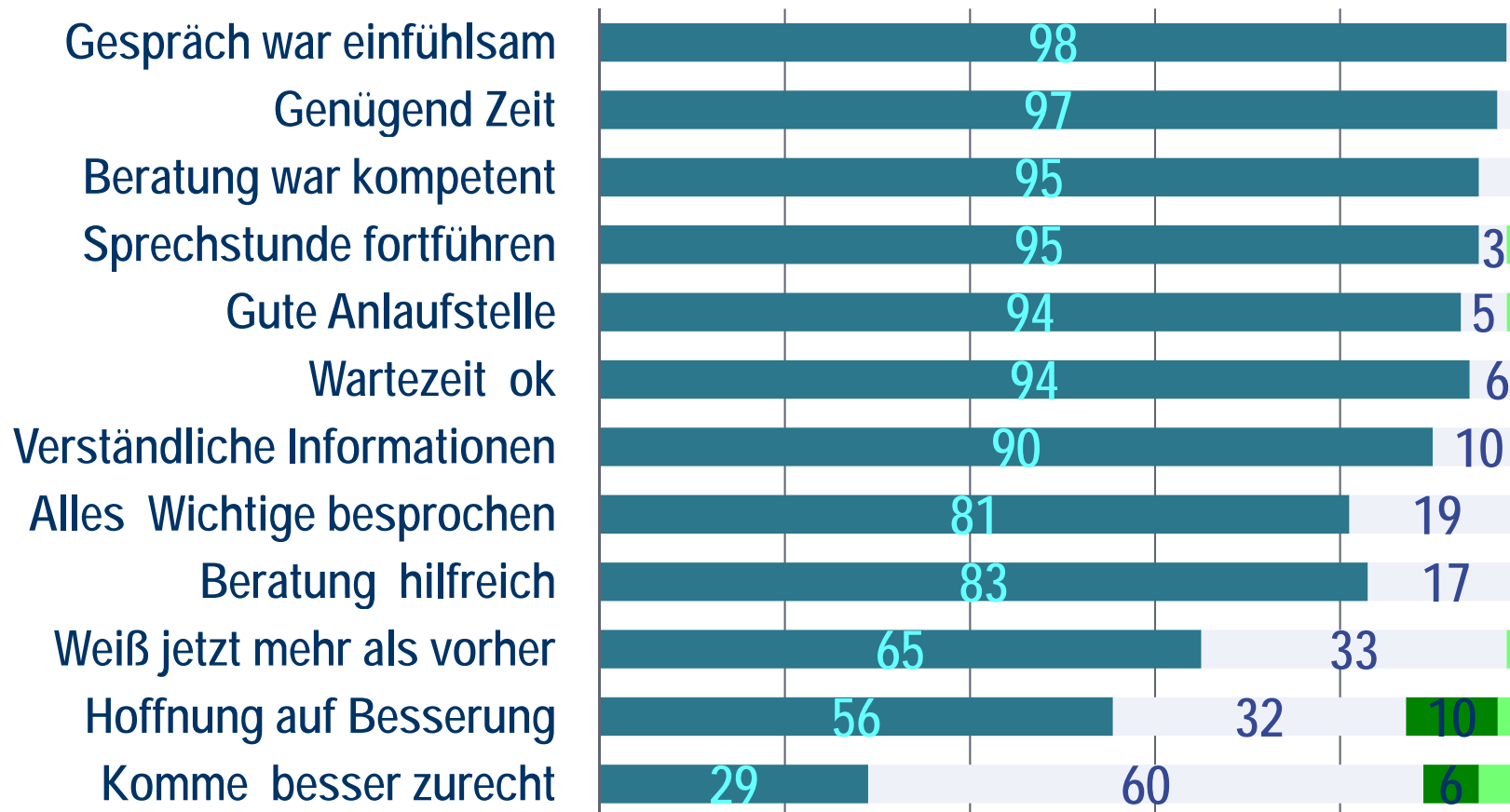
- **Evaluation I** abgeschlossen mit 269 Patienten in 2 Jahren  
Publikation angenommen **Onc Res Treatment**  
„Consultation hour from the Bavarian Cancer Society for patients with cancer-related fatigue: Results of the systematic anamnesis and the systematic evaluation”

Irene Fischer, Carola Riedner, Peter Bojko, Manfred E Heim, Jens U Rüffer, Markus Bessler, Pia Heußner, Valeria Milani, Nina Rinas, Günter Schlimok, Erhard Schneider, Michael Koller

- **Ausbaustufe II** in Planung Förderantrag  
(Longitudinal-studie)

# Ergebnis der Evaluation (KBS Nürnberg)

## Geschlossene Fragen



stimme zu...



voll



überwiegend



eher nicht

0%: gar nicht



keine

(Angaben in %, Basis: n = 63; Erstkonsultationen; Stand 31.12.2014)

# Geplante Standorte

Seit Januar 2015:

Bayreuth, Kempten,  
München (Kooperation TZM),

Seit 2013:

KBS Nürnberg

In Vorbereitung:

Augsburg, Ingolstadt,  
Regensburg, Passau,  
Würzburg

Ziel: Alle Sprechstunden unter ärztlicher Leitung

# Themen

1. S3 Leitlinie
2. Progredienzangst
3. Fatigue CFS
- 4. Behandlung**

# **Behandlung**

## **Wo und wie bekommen die Patienten Hilfe?**



# **Sie können Patienten an die Psycho-Onkologie überweisen, wenn...**

- die Patienten Tag und Nacht an die Erkrankung denken,
- die Patienten irre Angst haben,
- die Patienten starke innere Unruhe verspüren,
- die Patienten sich an nichts mehr freuen können,
- die Gedanken der Patienten im Kreis laufen,
- die Patienten Schlafstörungen haben,
- die Patienten verzweifelt sind.

# Wo und wie bekommen die Patienten Hilfe?

Krebsberatungsstellen

Selbsthilfegruppen

Psycho-onkologische  
Psychotherapie

Andere Therapien

Psychosoziale Beratung

Erfahrungsaustausch

Ärztliche/ psychologische  
Psychotherapeuten mit PO

Entspannung

# Therapieziele

- **Reduktion von...** Angst, depressivem Grübeln, Schlafstörungen, Schmerzen
- **Aufbau eines adäquaten Copingverhaltens** (z.B. kognitive Verarbeitung und Neubewertung, aktives Akzeptieren, Informationssuche, emotionale Entlastung, Suchen und Annehmen-Können von sozialer Unterstützung)
- **Stabilisierung des Selbstwertgefühls und der körperlichen Identität**
- **Hilfe bei der Neuorientierung im Leben**
- **Stärkung der sozialen Kompetenz** (Wünsche äußern, Abgrenzen, situationsadäquat über Krebs sprechen bzw. Gespräche ablehnen)
- **palliativ: befriedigende Gestaltung der verbleibenden Lebenszeit**
- **Emotionale Unterstützung in Krisen**

„Begleitung“ alleine reicht nicht aus!

**Familiensprechstunde**  
**Psycho-Onkologie**  
der Medizinischen Klinik und Poliklinik III  
Klinikum Großhadern der Universität München  
**Marchioninistraße 15**  
**81377 München**

**Telefon: 089 4400 77905**

**[familiensprechstunde-onkologie@med.lmu.de](mailto:familiensprechstunde-onkologie@med.lmu.de)**

**lebensmut**  
Leben mit Krebs



**Familiensprechstunde**

**Beratung krebskranker Eltern**  
**Unterstützung der Kinder und Jugendlichen**

# Fazit

„Wie kann die Patientin es schaffen?“

„Sie holt sich Hilfe,  
die zu ihr und ihrer Situation passt.“

# Webseiten

**TZM (Tumorzentrum München)**

*<http://www.tumorzentrum-muenchen.de>*

**Betreuungsangebote**

*<http://www.tumorzentrum-betreuung.de>*

**N-PSOM (Netzwerk Psychosoziale Onkologie München des  
Tumorzentrums München)**

*<http://www.n-psom.de>*

**BKG (Bayerische Krebsgesellschaft e.v.)**

*<http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de>*



# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Krebsberatungsstelle am Tumorzentrum München**

**Pettenkoferstr.8a**

**Tel 089/4400 5 3351**

**[www.tumorzentrum-muenchen.de](http://www.tumorzentrum-muenchen.de)**